

cgush

Ölbergrede (Matthäus 24)



Der rote Faden der Ölbergrede

Matthäus 24

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	0
2. Chronologische Fragen zum Text	1
Einstiegssituation: der Tempel ... (24,1-3)	1
Einstiegssituation: die zwei Fragen der Jünger ... (24,3).....	2
Jesus antwortete und sprach zu ihnen ... (24,4-14).....	2
Das Zentrum der Diskussion (24,15, mit Dan 9,27).....	4
Starke <i>regionale / jüdische</i> Bezüge die mit dem Ende des jüd. Gottesdienstes (Dan 9,27; 11,31; 12,11) und der 2. Hälfte der „Woche“ in Verbindung stehen (24,16-20).....	5
Die „große Bedrängnis“ (24,21-22)	6
Warnung vor ... (24,23-25).....	6
Wann wird das sein? (24,32-36).....	8
Die Wiederkunft gleicht Noahs Zeit ... (24,37-41).....	9
Zusammenfassung 1: die Summe dessen was wir sagen, ist ... (24,42-44).....	10
Zusammenfassung 2: Verhalten bis zum „unbekannten Termin“ (24,45-51).....	10
3. Zusammenfassung	11
4. Bibeltext REÜ:	13
Endzeitrede: Tempelzerstörung und Bedrängnis der Endzeit	13
Endzeitrede: Ankunft des Menschensohnes	13
Endzeitrede: Ermahnung zur Wachsamkeit	14
Endzeitrede: Gleichnis vom treuen und untreuen Knecht	14
5. AT-Kontext	14
6. Offenbarung 6	15
Die ersten 6 Siegel.....	15

Der rote Faden der Ölbergrede

Matthäus 24

1. Einleitung

In Matthäus sind **fünf Reden Jesu** zentral:

- Matth 5-7: Bergpredigt (Grundsätze des Reiches)
- Matth 10: Aussendung der 12 Jünger
- Matth 13: Gleichnisse vom Reich der Himmel
- Matth 18: Verhalten der Gläubigen untereinander
- Matth 24+25: Endzeitrede

Während drei der fünf Reden sich klar im „hier und jetzt“ / bzw. dem „Damals“ des „Reiches Gottes“ (Matth 5-7 und Kap. 10) und der noch zukünftigen „Gemeinde“ (Matth 18; vgl. Matth 16: „ich werde ... bauen“) bewegen, sind die „Himmelsreichgleichnisse“ (Matth 13) und besonders die „Ölbergrede“ (Matth 24-25) **klar „futuristisch“** (= zukünftig).

Matthäus 24,15 zitiert zum Beispiel „mittendrin“ *das* apokalyptische Buch des AT:

„Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung, von dem durch *Daniel*, den Propheten, geredet ist, an heiliger Stätte stehen seht - *wer es liest, der merke auf!* -, dann ...“

Der Satz bei Daniel lautet (Dan 9,27):

„Und stark machen wird er einen Bund für die Vielen, eine Woche lang; und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen. Und auf dem Flügel von Gräueln kommt ein Verwüster, bis fest beschlossene Vernichtung über den Verwüster ausgegossen wird.“ (Daniel 9,27; vgl. Dan 11,31 und 12,11)

Also, hier ist „mal wieder Endzeit“ ... - die Frage lautet nur: welcher Zeitraum / welches Ereignis bzgl. der „Endzeit“ hier gemeint ist? Geht es um die „Entrückung“ der Gemeinde? Und falls nicht: was sollen wir mit dem Text denn „anfangen“ ...?

In unseren Hauskreisen am 25.02.2021 haben wir das Kapitel 24 mit Fragen „durchkämmt“, um herauszufinden, „was dasteht“ und was wohl der „rote Faden“ ist, ohne gleich Antworten zu geben (oder in Kommentaren fertige „Lösungen“ zu suchen). Ja, das ist / war Arbeit! Anhand von 20 Hilfsfragen im Skript werden wir in den folgenden 2 Einheiten unsere Beobachtungen sammeln, zusammenfassen und wie üblich, als HK besprechen, indem wir sie gemeinsam erklären und überlegen, was es ggf. „mit uns“ zu tun hat (= d.h. sachgemäß anwenden).

Nach den beiden HK-Abenden über Matthäus 24 soll eine zusammenfassende Predigt am 13.03.2021 das Ergebnis zusammenfassen. (D.V.) Im Anhang findet Ihr **Fragen** zu Matthäus 24 und den **Bibeltext** von Matthäus 24 (inkl. des Originalzitates aus dem AT). Die Idee ist, dass Ihr in einem Ausdruck des Bibeltextes arbeitet und eure Beobachtungen dort notiert.

Wir wünschen Euch frohes Schaffen am Bibeltext!

Uwe Brinkmann

Matthäus 24

25.02.2021

2. Chronologische Fragen zum Text

Einstiegssituation: der Tempel ... (24,1-3)

Der Text startet (nach den *Wehe-Rufen* des Herrn über die Pharisäer und seiner Klage über Jerusalem (Matth 23,37-39: „... Siehe, euer *Haus* wird euch öde gelassen ...“)), mit dem Hinweis der Jünger auf den imposanten *jüdischen Tempel* (24,1). Jesus provoziert Sie damit, dass der Tempel abgebrochen werden wird ... (24,2): dies geschah 70 n.Chr.

- Erkundige dich über die Größe des 2. *Tempels* und seiner Restaurierung / Fertigstellung unter *Herodes* (vgl. Johannes 2,20: „46 Jahre ist an diesem Tempel gebaut worden, und du willst ihn in drei Tagen aufrichten?“)
- Welche Fragen / Gefühle kommen wohl bei den Jüngern als „jüdische Gläubige“ auf?
- Inwiefern bestimmt das „Ende des Tempels“ die Atmosphäre / das Thema in Matth 24?

Und Jesus trat hinaus und ging von dem **Tempel** weg; und seine Jünger traten zu (ihm), um ihn auf die Gebäude des Tempels aufmerksam zu machen. 2 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: **Seht ihr nicht dies alles? Wahrlich, ich sage euch: Hier wird nicht ein Stein auf dem anderen gelassen werden, der nicht abgebrochen werden wird.**

Das Gespräch findet auf dem *Ölberg* statt (Matth 24,3)

- Schlage die u.g. Parallelstellen bzgl. der Bedeutung des *Ölbergs* nach: welche Bedeutung hat der *Ölberg* in den erwähnten Stellen; notiere die jeweilige Hauptaussage:

Lukas 19,28-40 (vgl. Matth 21,1) bes. Lukas 19,28-29 / 37-38
Matthäus 26,30.36.47ff
Lukas 24,50 vgl. Apg 1,4-12
Apg 1,4-12 vgl. Sacharja 14,4

Auslegung

- Fasse zusammen, welche Bedeutung der *Ölberg* in der „prophetischen Literatur“ (der Bibel) im Hinblick auf den *Messias* einnimmt!

Anwendung

- Wo stehen wir als konservative Evangelikale in Gefahr uns auf vermeintlich „felsenfeste“ religiöse Organisationen, Menschen und Lehrsysteme zu verlassen?
- Ruhen wir wirklich ausschließlich auf Gott und sein Wort? Worauf bist Du stolz?

cgush

- Was hält dein Leben?

--

Einstiegssituation: die zwei Fragen der Jünger ... (24,3)

Mit Blick auf das imposante *Tempelgebäude*, stellen die Jünger zwei Fragen (24,3):

- Benenne die beiden „W-Fragen“! Werden Sie im Text behandelt?
- Mit welcher Frage beginnt der Herr seine Antwort? (vgl. Matth 24,4-31)

Als er aber **auf dem Ölberg** saß, traten seine Jünger für sich allein zu ihm und sprachen: Sage uns, **wann** wird das sein, und **was ist das Zeichen** deiner Ankunft (*parusia*) und der Vollendung (*synteleia*) des Zeitalters (*aion*)?

Anwendung

- Was sind die zwei zentralen Fragen, die Du gerne den Herrn richten würdest?

1.
2.

Jesus antwortete und sprach zu ihnen ... (24,4-14)

- Sammle die Antworten des Herrn (ab Matth 24,4 ff), die sich mit den „*Zeichen*“ beschäftigen, die sein Wiederkommen begleiten! Beachte „noch nicht“, „Anfang“, und „dann“ ...

Matth 24,4-5 vgl. 24,11.23-24
Matth 24,6-7a
Matth 24,7b.8
Matth 24,9-10
Matth 24,11
Matth 24,12-13
Matth 24,14

Und Jesus **antwortete und sprach** zu ihnen: Seht zu, dass euch niemand **verführt**! 5 Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele **verführen**. 6 Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören. Seht zu, erschreckt nicht! Denn es muss geschehen, aber es ist **noch nicht das Ende**. 7 Denn es wird sich Nation gegen

*Nation erheben und Königreich gegen Königreich, und es werden Hungersnöte und Erdbeben da und dort sein. 8 Alles dies aber ist der **Anfang der Wehen**.*

*9 **Dann** werden sie euch in Bedrängnis überliefern und euch töten; und ihr werdet von allen Nationen gehasst werden um meines Namens willen. 10 Und dann werden viele zu Fall kommen und werden einander überliefern und einander hassen; 11 und viele falsche Propheten werden aufstehen und werden viele **verführen**; 12 und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe der meisten erkalten; 13 wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden. 14 Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und **dann wird das Ende kommen**.*

- Merke: dreimal wird vor „Verführung“ gewarnt (Matth 24,4.5.11),
- dreimal nimmt der Text Bezug auf das „Ende“ (Matth 24,6.8.14)

Auslegung

- Mit welchem Zeichen werden die drei „Zeitangaben“ (Matth 24,6.8.14) verbunden?

<ul style="list-style-type: none"> • „noch nicht das Ende“ (6) = • „Anfang der Wehen“ (8) = • „dann wird das Ende kommen“ (14) =

- Freiwillig (umfangreich): Untersuche Offb 6 (die ersten 6 Siegel) und vergleiche mit dem Text in Matth 24,4-14.29.
- Versuche die Ereignisse den Siegeln zuzuordnen. Wo passt es sehr deutlich wo nicht?

Matth 24, 4-14	Offenbarung 6
„Christusse“, die viele verführen (Vv. 4-5)	Siegel 1:
Kriege & Kriegsgerüchte (Vv 6-7a)	Siegel 2:
Hungersnöte (V. 7b)	Siegel 3:
Seuchen & Erdbeben (V. 7c)	Siegel 4:
überliefern/töten/hassen, um Jesu Namen (V. 9)	Siegel 5:
Gesetzlosigkeit nimmt überhand (V. 12, vgl. V 29)	Siegel 6:

Anwendung

- Welche der genannten Probleme wären für Dich die schwerste Herausforderung?

Das Zentrum der Diskussion (24,15, mit Dan 9,27)

Wie oben festgestellt wird in Matthäus 24,15 *das* apokalyptische Buch des AT zitiert: „Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung, von dem durch *Daniel*, den Propheten, geredet ist, an heiliger Stätte stehen seht - *wer es liest, der merke auf!* -, **dann** ...“

- Lies Daniel 9,27 im Kontext (inkl. seine Parallelstellen in Daniel 11,31; 12,11)! Was wird jeweils *aufhören* oder *abgeschafft* werden?

Wenn ihr nun den **Gräuel der Verwüstung**, von dem durch **Daniel**, den Propheten, geredet ist, an heiliger Stätte stehen seht – wer es liest, der merke auf! –, **16 dann sollen die in Judäa auf die Berge fliehen**; ...

- Und stark machen wird er einen **Bund** für die Vielen, **eine Woche** lang; und zur **Hälfte** der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer **aufhören** lassen. Und auf dem Flügel von Gräueln kommt ein Verwüster, bis fest beschlossene Vernichtung über den Verwüster ausgegossen wird. Dan 9,27
- Und Streitkräfte von ihm werden dastehen; und sie werden das Heiligtum, die Bergfeste entweihen und werden das regelm. Opfer **abschaffen** und den verwüstenden Gräuel aufstellen. Dan 11,31 (vgl. 11,36)
- Und von der Zeit an, in der das regelmäßige Opfer **abgeschafft** wird, um den verwüstenden Gräuel einzusetzen, sind es 1 290 Tage. Dan 12,11

Auslegung

- Versuche eine Dreigliederung von Daniel 9,27 anhand der gegebenen Zeitangaben:

1.
2.
3.

Und stark machen wird er einen Bund für die Vielen, **eine Woche** lang; und zur **Hälfte der Woche** wird er Schlachtopfer und Speisopfer **aufhören** lassen. Dan 9,27a

Der **Wendepunkt**, der das Opfer aufhören lässt, scheint verbunden zu sein mit dem „Gräuel“ das „Verwüstung“ bewirkt und auch in Matthäus mit deutlichem Textmarker („wer es liest merke auf“!) wiederholt wird.

- Worin besteht der „Gräuel“? vgl. mit 2Thess 2,3-4! Ist das eine Parallele?
- Fasse den Inhalt der u.g. Parallelstelle zusammen! 2Thess 2,3-4

Dass euch doch niemand auf irgendeine Weise **verführe!** Denn *(dieser Tag kommt nicht)* es sei denn, dass zuerst der **Abfall** gekommen und der **Mensch der Gesetzlosigkeit** offenbart worden ist, der **Sohn des Verderbens**; 4 der sich widersetzt und sich überhebt über alles, was Gott heißt oder Gegenstand der Verehrung *(ist)*, sodass er sich in den **Tempel Gottes** setzt und sich ausweist, dass er Gott sei. 2Thess 2,3-4

Anwendung

Auch wenn diese Dinge uns ggf. nicht persönlich betreffen, weil diese kommende Weltregierung / die „große Drangsal“ / die Verunreinigung des Tempels v.a. die dann „Gläubigen aus den Juden“ betrifft (und die „Entrückung“ ggf. vorher stattfindet):

- Wo siehst Du politische / gesellschaftl. Entwicklungen seit dem 2. Weltkrieg, die zunehmend in diese Richtung gehen? Was muss nach deiner Meinung geschehen, um eine solche zentrale Macht zu installieren?
- Macht Dich diese Entwicklung unruhig? Haben wir als Christen die Aufgabe „das“ aufzuhalten? Können wir das überhaupt? Was sollen wir anstelle dessen tun?

Starke regionale / jüdische Bezüge die mit dem Ende des jüd. Gottesdienstes (Dan 9,27; 11,31; 12,11) und der 2. Hälfte der „Woche“ in Verbindung stehen (24,16-20)

- Unmittelbar nach dem Daniel-Zitat (in Matth 24,15) finden sich ab Matth 24,16b stark jüdische / bzw. alttestamentliche Elemente und regionale Bezüge. Liste sie auf:

Regionale Bezüge	Jüdische Bezüge
Matth 24,16	Matth 24,1-3
Matth 24,17	Matth 24,15 - vgl. Daniel 9,27
Matth 24,18	Matth 24,20
Matth 24,19	

... dann sollen die in **Judäa** auf die **Berge** fliehen; 17 wer auf dem **Dach** ist, soll nicht hinabsteigen, um die (Sachen) aus seinem **Haus** zu holen; 18 und wer auf dem **Feld** ist, soll nicht zurückkehren, um seinen **Mantel** zu holen. 19 Wehe aber den **Schwangeren** und den Stillenden in jenen Tagen! 20 Betet aber, dass eure Flucht nicht im **Winter** geschieht noch am **Sabbat**!

Auslegung

- Haben diese regionalen / jüdische Bezüge eine direkte Bedeutung für heute lebende Christen? Was haben Christen im NT mit einer Flucht am Sabbat (24,20) zu tun / was mit der Verunreinigung des jüdischen Tempels (24,16)?

--

Anwendung

Beachte die **Eile** in diesem Text („fliehen“ (16), „nicht hinabsteigen, um ... (Sachen) ... zu holen“ (17), „nicht zurückkehren, um seinen Mantel zu holen“ (18)) sowie die **Härte** der Flucht (nicht schwanger /stillend, Winter, Sabbat).

- Vgl. mit den Vertreibungen im / nach dem 2. Weltkrieg? Was würdest Du „mitnehmen“?
- Was soll man immer „dabei“ haben? Wärest Du jederzeit „reisefertig“? Lebst Du mit „leichtem Gepäck“?

Die „große Bedrängnis“ (24,21-22)

- Sammle die Hinweise auf die „große Bedrängnis“ die der Wiederkunft des Messias vorausgeht– und vgl. mit den Parallelstellen:

Matth 24,21-22 vgl. Matth 24,9.29
Jeremia 30,7
Daniel 12,1
Offb 7,14

*Denn dann wird **große Bedrängnis** sein, wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist und auch nie sein wird. 22 Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der **Auserwählten** willen werden jene Tage **verkürzt** werden.*

Auslegung

- Die „große Bedrängnis“ wird in der 2. Hälfte (nach der Flucht stattfinden). Sie ist so massiv „wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist“ (24,21).
- Was ist der Unterschied zu der Zeit vorher (24,4-14)?

--

Warnung vor ... (24,23-25)

Anschließend (Matth 24,23-25) warnt der Herr seine 12 Jünger vor ...

falschen ... (24,23.24)
falschen ... (24,24)
vgl. Matth 24,4-5.11.23-24

Wenn dann jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Christus, oder dort! so glaubt es nicht! 24 Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. 25 Siehe, ich habe es euch vorhergesagt.

Auslegung

- Was ist daran so dramatisch, wenn man diese eher „religiöse“ Bedrängnis (24,23-25) mit den starken körperlichen Verfolgungen (in 24,4-14) vergleicht?

--

Anwendung

- Was wäre für Dich schwerer zu „durchblicken“? Körperliche Verfolgung oder religiöse Verführung? Was wäre schwerer auszuhalten?
- Wie können wir verfolgten Christen beistehen? Wie können wir relig. Verführung enttarnen?

Die Wiederkunft selbst und ihre *kosmischen* Zeichen ... (24,26-31)

- Was braucht man nach Matth 24,26 nicht zu tun, wenn Jesus wiederkommt? Warum nicht (Matth 24,27)? Ist das hier beschriebene Wiederkommen „geheim“ oder öffentlich?

Wenn sie nun zu euch sagen: Siehe, er ist in der **Wüste!** so geht nicht hinaus! Siehe, in den **Kammern!** so glaubt es nicht! 27 **Denn wie der Blitz** ausfährt von Osten und bis nach Westen leuchtet, so wird die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. 28 Wo das Aas ist, da werden sich die Adler versammeln.

- Die Wiederkunft Christis ist auch mit *kosmischen* Zeichen verbunden (immer noch sind wir beim „Wie“ wird die Ankunft sein?). Liste die vier Elemente auf: Matth 24,29

Aber gleich nach der Bedrängnis jener Tage wird die **Sonne** verfinstert werden und der **Mond** seinen Schein nicht geben, und die **Sterne** werden vom Himmel fallen, und die **Kräfte der Himmel** werden erschüttert werden.

- Was wird „dann“ geschehen (Matth 24,30)? Wer wird dieses finale Zeichen sehen? Nur die Gläubigen aus der Gemeindezeit?

Und dann wird das **Zeichen des Sohnes des Menschen** am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme der Erde, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit.

Auslegung

- Wie passt die Sammlung seiner Auserwählten „von den vier Winden her“ (Matth 24,31)
 - sowie die o.g. *jüdischen* Elemente (24,1-3.15.20),
 - sowie die o.g. *regionalen* Verweise (24,16-19),
 - und die o.g. *kosmischen* Elemente (24,29), ...mit dem *universellen* Charakter der „Entrückung“ einer in Mehrzahl *heidnischen* Gemeinde (Kirche / Leib Christi) *in aller Welt* zusammen?
- Vgl. die Situation hier, mit der Lehre des Apostels Paulus von einer „Entrückung“ der Gläubigen „in einem Nu, in einem Augenblick“ (1Kor 15,52; vgl. 1Thess 4,13-18), ...

- sowie mit dem Hinweisen des Herrn selbst, in Johannes 14,1-4!

*Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine **Auserwählten** versammeln von den vier Winden her, von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende.*

Anwendung

- Wenn das Zeichen des Messias so eindeutig sein wird: was ist dann von frommen Spekulationen zu halten, die jede techn. Entwicklung mit „prophetischen“ Aussagen verknüpfen?
- Glaubst Du, dass es dann eine Diskussion geben wird, ob das aktuelle Ereignis „seine Wiederkunft“ ist, oder etwas anderes?

--

Wann wird das sein? (24,32-36)

- Erst jetzt – in einer Art Nachwort (24,32ff) – folgen etwas „unscharf“ Hinweise auf das „Wann“ (eigentlich die erste Frage der Jünger ...).
- Welche Bedeutung hat der Hinweis auf den „Feigenbaum“, seinen „weichen“ Zweigen und dem „nahen“ Sommer? (Matth 24,32.33)
- Fasse das „... wenn ihr dies alles seht, ...“ zusammen!
- Was ist dann nahe („... erkennen, dass es [oder: er] nahe an der Tür ist“)?

*Von dem **Feigenbaum** aber lernt das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon weich geworden ist und die Blätter hervortreibt, so erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. 33 So sollt auch ihr, wenn ihr dies alles seht, erkennen, dass es nahe an der Tür ist.*

Auslegung

- „Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis ...“ (Matth 24,34): Schläge in der NEÜ nach, wie das Wort für „Geschlecht“ (*genea*) noch übersetzt werden kann, bzw. welche Bedeutungsbreite es hat! Welche Bedeutung hat die Beteuerung in Matth 24,35?

*Wahrlich, ich sage euch: **Dieses Geschlecht** wird nicht vergehen, bis dies alles geschehen ist. 35 Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber sollen nicht vergehen.*

- Erst jetzt in Matth 24,36 geht der Herr „konkreter“ auf das „Wann“? ein: die allgemeine Unbestimmtheit von „jenem Tag ... und jener Stunde“ (Matth 24,36)
- wie soll man den Satz verstehen, dass auch der Sohn den Tag / die Stunde nicht weiß? (Matth 24,36 (nicht in allen Handschriften), aber inhaltlich auch in Mk 13,32)

Von jenem Tag aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel in den Himmeln, auch nicht der Sohn, sondern der Vater allein.

Anwendung

- Wiederholt wird auf den nicht vorhersehbaren Zeitpunkt der Wiederkunft Christi verwiesen?
- Falls die Auslegung stimmt, dass wir ca. 7 Jahre vor der hier beschriebenen Zeit leben: was sollte unsere Haltung zur „jederzeitigen“ Entrückung sein?
- Bist Du vorbereitet? Wie kann man sich vorbereiten?

Die Wiederkunft gleicht Noahs Zeit ... (24,37-41)

- Die folgenden Beispiele (Matth 24,37-41) fungieren als bildhafter Hintergrund zu dem hier geschilderten *ungewissen* Tag Seiner Ankunft:
- Worin besteht die Ähnlichkeit der „Zeit Noahs“ mit der hier geschilderten Wiederkunft Christi (Matth 24,37-39)? Beachte: „bis“

Aber wie die Tage Noahs (waren), so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. 38 Denn wie sie in jenen Tagen vor der Flut waren: – sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten bis zu dem Tag, da Noah in die Arche ging 39 und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und alle weggraffte –, so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.

Auslegung

- Inwiefern leitet Matth 24,39b zu den zwei abschließenden Bildern über („... so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein“; vgl. par in Matth 24,37b)?
 - Beispiel 1 - Feld (24,40): „einer wird *genommen* und einer gelassen“ ...
 - Beispiel 2 - Mühlstein (24,41): „eine wird *genommen* und eine gelassen“ ...
- Wer wurde denn bei Noah „weggerafft“ (*airo* – wegnehmen; aufheben; aufnehmen), damit wird es ja verglichen („so wird auch ... Dann wird einer auf dem Feld ...“)? Wer wird dann wohl hier „genommen“ (*paralambano* – nehmen; empfangen; mitnehmen)?
- Vgl. mit dem was Paulus lehrt: wer wird dort „entrückt“ (1Thess 4,17: *harpazo* – entrücken; rauben; reißen)?

Dann werden zwei auf dem **Feld** sein, einer wird genommen und einer gelassen; 41 zwei (Frauen) werden an dem **Mühlstein** mahlen, eine wird genommen und eine gelassen.

Anwendung

- Auch wenn hier eher nicht die Entrückung im Blick ist: die Plötzlichkeit bleibt! Wie Manfred Siebold singt, bleibt die Frage: „Wird es Tag oder Nacht bei uns sein, kommst Du in unser Spiel unsere Arbeit hinein“?
- Inwiefern ist der jederzeit unmittelbare Wiederkunft des Herrn (die „Naherwartung“) real?
- Was würde sie bei Dir verändern, wenn sie es wäre? Wo gilt es Dinge „der Nacht“ abzulegen? Warum ist es aus christlicher Sicht trotzdem sinnvoll auf langangelegte (Verbesserungs-) Projekte zu setzen? Oder wäre das nur ein unsinniges die „Stühle auf der Titanic“ ordnen?

Zusammenfassung 1: die Summe dessen was wir sagen, ist ... (24,42-44)

- Eine erste Zusammenfassung folgt in Matth 24,42-44: Was ist die *Hauptaussage* dieser Schlussworte? Welche Begriffe werden betont wiederholt?

Wacht also! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt. 43 Das aber erkennt: Wenn der Hausherr **gewusst hätte**, in welcher Wache der Dieb kommt, so hätte er wohl **gewacht** und nicht zugelassen, dass in sein Haus eingebrochen wird. 44 Deshalb **seid auch ihr bereit!** Denn in der Stunde, in der ihr es **nicht meint**, kommt der Sohn des Menschen.

Anwendung

- Matth 24,44 spielt in Summe auf das „wann“? an – indem der Herr sagt: „jederzeit“!
- *Deshalb seid auch ihr bereit! Denn in der Stunde, in der ihr es nicht meint, kommt der Sohn des Menschen.*

Zusammenfassung 2: Verhalten bis zum „unbekannten Termin“ (24,45-51)

- Die zweite Zusammenfassung / das Nachwort setzt das Thema fort (Matth 24,45-51): Was ist hier die *Hauptaussage*? Welche Begriffe werden betont wiederholt?

Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein Herr über seine Dienerschaft gesetzt hat, um ihnen die Speise zu geben zur **rechten Zeit**? 46 Glückselig jener Knecht, den sein Herr, **wenn er kommt**, bei solchem Tun finden wird! 47 Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über seine ganze Habe setzen. 48 Wenn aber jener (als) böser Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr **lässt auf sich warten**, 49 und anfängt, seine Mitknechte zu schlagen, und isst und trinkt mit den Betrunkenen, 50 so wird der Herr jenes Knechtes **kommen** an einem Tag, **an dem er es nicht erwartet**, und in einer **Stunde, die er nicht weiß**, 51 und wird ihn entzweischneiden und ihm sein Teil festsetzen bei den Heuchlern; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.

- Welches Verhalten wird in der „Zwischenzeit“ (Abwesenheit des Herrn) erwartet / welches scharf kritisiert (24,46.48-49)? Was sind jeweils die Folgen? Wie gehst Du mit dem krassen Gerichtswort um?

Anwendung

- Übertrage die einfachen Aussagen auf unsere Zeit! Wie sieht es heute in / zwischen Gemeinden aus? Was heißt „Speise geben zur rechten Zeit“?
- Was heißt in der Übertragung (oder wörtlich) „seine Mitknechte zu schlagen, und isst und trinkt mit den Betrunkenen“? Wo ist Handlungsbedarf in deinem Leben?

Ausblick

Die Sache mit dem Wachsein sein und der Unbestimmtheit „der Stunde“ wird übrigens auch in Kap. 25 aufgegriffen:

- den beiden Gleichnissen in Matth 25:
 - Jungfrauen (25,1ff)
 - Talente (25,14ff) haben auch mit dem (unerwarteten) Wiederkunft des „Bräutigams“ / des „Hausherrn“ zu tun ...
- Dem folgt in Matth 25 das „Gericht der Nationen“ (25,32) – die „Schafe und Böcke“ – sicher auch ein *endzeitliches* Geschehen?!

*Wacht also! Denn ihr wisst **nicht**, an welchem Tag euer Herr kommt. (...) Deshalb seid auch ihr bereit! Denn in der Stunde, in der ihr es **nicht** meint, kommt der Sohn des Menschen.*
(Matth 24,42.44)

3. Zusammenfassung

Ist es gem. den o.g. *Textmerkmalen* in Matth 24 nicht doch vernünftig, hier etwas anderes als die „*Entrückung* der Gemeinde“ zu sehen?

- Wie kann man den wichtigen Textmarker (in Matthäus 24,15) übersehen?! Wie kann Daniel 9,27 („mitten“ in Matth 24) anders verstanden werden, als in seinem *natürlichen Wortsinn*?
- Was haben Christen nach dem NT, heute mit *jüdischen Vorschriften* zu tun, wie sie hier als Regelwerk gebracht werden (Tempel, Opfer, Sabbath) – vgl. Apg 15, Galaterbrief?

Ohne sich ggü. einer festen „eschatologischen“ Auffassung zu verpflichten: wie werden ...

- ... die konkreten *jüdischen* Elemente (24,1-3.15.20) und ... die *regionalen* Verweise (Berge Judäa) mit ...
... dem *universellen* Charakter der Entrückung einer in Mehrzahl heidnischen Gemeinde (Kirche / Leib Christi) in aller Welt in Einklang gebracht, ...
- wenn nicht durch die Möglichkeit, *unterschiedlicher heilsgeschichtlicher* Situationen?

Sind die Begriffe bei Matthäus „wörtlich“ zu nehmen? Warum ggf. nicht?

- Wie sieht es mit der *kosmologischen* Beschreibung aus (Matth 24,29)?

- Trafen diese Ereignisse 70 n.Chr. ein, als der Tempel durch die Römer zerstört wurde?
- Was bedeuten diese Ereignisse denn sinnvoller Weise, wenn man sie stattdessen „*bildlich*“ deutet? Gesahen diese „*Bilder*“ 70 n.Chr. oder sind sie „*zukünftig*“?
- Wie passen die so gewonnenen bildhaften Bedeutungen zum Thema „*Entrückung*“ / Wiederkunft Jesu, wie sie bei Paulus beschrieben werden? (1Kor 15, 1Thess 4)

Muss nicht die „*große Bedrängnis*“ (24,21-22; vgl. 24,9.29) – „*wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist und auch nie sein wird*“ – mit der 2. *Hälfte der 70. Jahrwoche Daniels* verbunden werden und der auch an anderen Stellen bezeugten (7 Jahren) „*Drangsal*“ für Jakob (Jeremia 30,7; Daniel 12,1; Sacharja 12,2; Offenbarung 7,14)?

Im Text kommt das Wort *Entrückung* nicht vor, und inhaltlich geht es auch *nicht* um „*Entrückung*“, denn das ist „*eine passive Geschichte*“ für die Gläubigen (= Gott holt seine Leute zu sich in den Himmel); hier aber hier wird eine sehr hohe Aktivität von den „*Jüngern*“ (= Gläubige zur Wiederkunft) eingefordert:

- in Verfolgung *ausharren* bis ans Ende (24,13), um errettet zu werden; bereit sein (44)
- das Evangelium des Reiches auf der ganzen Erde *predigen* (24,14)
- man soll in die Berge Judäas *fliehen* (24,16-19.20)

Entrückung hingegen geschieht „*in einem Nu in einem Augenblick, ...*“

- dem Herrn entgegen in die Luft (1Thess 4,17; wohl passiv für die „*Entrückten*“ und *unsichtbar* für die Bleibenden)
- hier aber ist es: eine große politische Aktion, mit Krieg und Naturkatastrophen
- und dann – nach kosmischen Erschütterungen – das Auftreten Christi „*in Macht und Herrlichkeit*“ für alle *sichtbar* (24,27)

Verweise auf weitere Anlagen:

- vgl. eine mögliche Zusammenschau von Matth 24 mit Daniel 9, u.a. Stellen im Anhang:
- https://brink4u.com/wp-content/uploads/2021/01/19970515_Bibelstunde-Matth-24_Daniel-9.pdf
- <https://brink4u.com/2021/01/27/oelberg-mal-wieder-endzeit/>
- <https://brink4u.com/artikel/bibel-nt/oelbergrede-matthaeus-24/>

4. Bibeltext REÜ:

<https://www.bibleserver.com/ELB/Matth%C3%A4us24>

Endzeitrede: Tempelzerstörung und Bedrängnis der Endzeit	Kommentar
<p>Und Jesus trat hinaus und ging von dem Tempel weg; und seine Jünger traten zu (ihm), um ihn auf die Gebäude des Tempels aufmerksam zu machen. 2 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Seht ihr nicht dies alles? Wahrlich, ich sage euch: Hier wird nicht ein Stein auf dem anderen gelassen werden, der nicht abgebrochen werden wird. – 3 Als er aber auf dem Ölberg saß, traten seine Jünger für sich allein zu ihm und sprachen: Sage uns, wann wird das sein, und was ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters? 4 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Seht zu, dass euch niemand verführt! 5 Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen. 6 Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören. Seht zu, erschreckt nicht! Denn es muss geschehen, aber es ist noch nicht das Ende. 7 Denn es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich, und es werden Hungersnöte und Erdbeben da und dort sein. 8 Alles dies aber ist der Anfang der Wehen. 9 Dann werden sie euch in Bedrängnis überliefern und euch töten; und ihr werdet von allen Nationen gehasst werden um meines Namens willen. 10 Und dann werden viele zu Fall kommen und werden einander überliefern und einander hassen; 11 und viele falsche Propheten werden aufstehen und werden viele verführen; 12 und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe der meisten erkalten; 13 wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden. 14 Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen. 15 Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung, von dem durch Daniel, den Propheten, geredet ist, an heiliger Stätte stehen seht – wer es liest, der merke auf! –, 16 dann sollen die in Judäa auf die Berge fliehen; 17 wer auf dem Dach ist, soll nicht hinabsteigen, um die (Sachen) aus seinem Haus zu holen; 18 und wer auf dem Feld ist, soll nicht zurückkehren, um seinen Mantel zu holen. 19 Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! 20 Betet aber, dass eure Flucht nicht im Winter geschieht noch am Sabbat! 21 Denn dann wird große Bedrängnis sein, wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist und auch nie sein wird. 22 Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden. 23 Wenn dann jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Christus, oder dort! so glaubt es nicht! 24 Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. 25 Siehe, ich habe es euch vorhergesagt. 26 Wenn sie nun zu euch sagen: Siehe, er ist in der Wüste! so geht nicht hinaus! Siehe, in den Kammern! so glaubt es nicht! 27 Denn wie der Blitz ausfährt von Osten und bis nach Westen leuchtet, so wird die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. 28 Wo das Aas ist, da werden sich die Adler versammeln.</p>	
<p>Endzeitrede: Ankunft des Menschensohnes</p>	
<p>29 Aber gleich nach der Bedrängnis jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. 30 Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme der Erde, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit. 31 Und er wird seine Engel aussenden mit starkem</p>	

Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende.

Endzeitrede: Ermahnung zur Wachsamkeit

32 Von dem Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon weich geworden ist und die Blätter hervortreibt, so erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. 33 So sollt auch ihr, wenn ihr dies alles seht, erkennen, dass es nahe an der Tür ist. 34 Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschehen ist. 35 Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber sollen nicht vergehen. 36 Von jenem Tag aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel in den Himmeln, auch nicht der Sohn, sondern der Vater allein. 37 Aber wie die Tage Noahs (waren), so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. 38 Denn wie sie in jenen Tagen vor der Flut waren: – sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten bis zu dem Tag, da Noah in die Arche ging 39 und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und alle weggraffte –, so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. 40 Dann werden zwei auf dem Feld sein, einer wird genommen und einer gelassen; 41 zwei (Frauen) werden an dem Mühlstein mahlen, eine wird genommen und eine gelassen. 42 Wacht also! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt. 43 Das aber erkennt: Wenn der Hausherr gewusst hätte, in welcher Wache der Dieb kommt, so hätte er wohl gewacht und nicht zugelassen, dass in sein Haus eingebrochen wird. 44 Deshalb seid auch ihr bereit! Denn in der Stunde, in der ihr es nicht meint, kommt der Sohn des Menschen.

Endzeitrede: Gleichnis vom treuen und untreuen Knecht

45 Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den sein Herr über seine Dienerschaft gesetzt hat, um ihnen die Speise zu geben zur rechten Zeit? 46 Glückselig jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, bei solchem Tun finden wird! 47 Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über seine ganze Habe setzen. 48 Wenn aber jener (als) böser Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr lässt auf sich warten, 49 und anfängt, seine Mitknechte zu schlagen, und isst und trinkt mit den Betrunkenen, 50 so wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tag, an dem er es nicht erwartet, und in einer Stunde, die er nicht weiß, 51 und wird ihn entzweischneiden und ihm sein Teil festsetzen bei den Heuchlern; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.

5. AT-Kontext

- Dan 9,27 Und stark machen wird er einen Bund für die Vielen, eine Woche lang; und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer **aufhören** lassen. Und auf dem Flügel von Gräueln kommt ein Verwüster, bis fest beschlossene Vernichtung über den Verwüster ausgegossen wird.
- Dan 11,31 Und Streitkräfte von ihm werden dastehen; und sie werden das Heiligtum, die Bergfeste entweihen und werden das regelmäßige Opfer **abschaffen** und den verwüstenden Gräuel aufstellen.
- Dan 12,11 Und von der Zeit an, in der das regelmäßige Opfer **abgeschafft** wird, um den verwüstenden Gräuel einzusetzen, sind es 1 290 Tage.

Offensichtlich ist eine Dreigliederung in Daniel 9,27 zu erkennen:

- ein „*Bund* für die Vielen“ über „*eine* Woche“ (vsstl. 7 Jahre?)
- in der *Mitte* dieses Zeitraums geschieht etwas Bemerkenswertes:
- „zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen“

Dies teilt den Zeitraum in 2 Hälften: der Wendepunkt, der das Opfer aufhören lässt, scheint verbunden zu sein mit dem „*Gräuel*“ das „*Verwüstung*“ bewirkt und auch in Matthäus mit deutlichem Textmarker („wer es liest merke auf“!) wiederholt wird

6. Offenbarung 6

Die ersten 6 Siegel

Und ich sah, als das Lamm **eines** von den sieben **Siegeln** öffnete, und hörte eines von den vier lebendigen Wesen wie mit einer Donnerstimme sagen: *Komm!* 2 Und ich sah: Und siehe, **ein weißes Pferd**, und der darauf saß, hatte einen Bogen; und ihm wurde ein Siegeskranz gegeben, und er zog aus, siegend und um zu siegen. 3 Und als es das **zweite Siegel** öffnete, hörte ich das zweite lebendige Wesen sagen: *Komm!* 4 Und es zog aus ein anderes, ein **feuerrotes Pferd**; und dem, der darauf saß, ihm wurde gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen und (die Menschen dahin zu bringen), dass sie einander schlachteten; und ihm wurde ein großes Schwert gegeben. 5 Und als es das **dritte Siegel** öffnete, hörte ich das dritte lebendige Wesen sagen: *Komm!* Und ich sah: Und siehe, ein **schwarzes Pferd**, und der darauf saß, hatte eine Waage in seiner Hand. 6 Und ich hörte (etwas) wie eine Stimme inmitten der vier lebendigen Wesen, die sagte: Ein Maß Weizen für einen Denar und drei Maß Gerste für einen Denar! Und dem Öl und dem Wein füge keinen Schaden zu! 7 Und als es das **vierte Siegel** öffnete, hörte ich die Stimme des vierten lebendigen Wesens sagen: *Komm!* 8 Und ich sah: Und siehe, ein **fahles Pferd**, und der darauf saß, dessen Name (ist) »Tod«; und der Hades folgte ihm. Und ihnen wurde Macht gegeben über den vierten Teil der Erde, zu töten mit dem Schwert und mit Hunger und mit Tod und durch die wilden Tiere der Erde. 9 Und als es das **fünfte Siegel** öffnete, sah ich unter dem Altar die **Seelen** derer, die **geschlachtet** worden waren um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten. 10 Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Bis wann, heiliger und wahrhaftiger Herrscher, richtest und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen? 11 Und es wurde ihnen einem jeden ein **weißes Gewand** gegeben; und es wurde ihnen gesagt, dass sie noch eine kurze Zeit abwarten sollten, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet seien, die ebenso wie sie getötet werden sollten. 12 Und ich sah, als es das **sechste Siegel** öffnete: Und es geschah ein großes Erdbeben; und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack, und der ganze Mond wurde wie Blut, 13 und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum, geschüttelt von einem starken Wind, seine Winterfeigen abwirft. 14 Und der Himmel schwand dahin wie ein Buch, das zusammengerollt wird, und jeder Berg und jede Insel wurden von ihren Stellen gerückt. 15 Und die Könige der Erde und die Großen und die Obersten und die Reichen und die Mächtigen und jeder Sklave und Freie verbargen sich in die Höhlen und in die Felsen der Berge; 16 und sie sagen zu den Bergen und zu den Felsen: *Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem **Zorn des Lammes!*** 17 *Denn gekommen ist der große Tag ihres Zorns. Und wer vermag zu bestehen?*